



D-IR_PV(2010)0916

PROTOKOLL

der Sitzung vom Donnerstag, 16. September 2010, 9.00 – 10.00 Uhr
BRÜSSEL

Die Sitzung wird am Donnerstag, 16. September 2010, um 9.05 Uhr unter dem Vorsitz von Barbara Lochbihler eröffnet.

1. Annahme des Entwurfs der Tagesordnung PE 446.315

Frau Lochbihler kündigt an, dass Herr Belder – unter Tagesordnungspunkt 5 – den Mitgliedern aktuelle Informationen über den Fortschritt seines Berichts geben werde. Die Tagesordnung wird ohne weitere Änderung angenommen.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 13. Juli 2010 PE 446.302

Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

3. Mitteilungen des Vorsitzes

Frau Lochbihler erläutert Einzelheiten des Schreibens, das sie gemeinsam mit Frau Hautala an Ayatollah Khamenei und Herrn Larijani gesandt hatte und in dem es um eine Reihe von Fragen ging, wie u.a. die Lage der Bahai-Gemeinde und den Falls von Frau Ashtiani. Ein Antwortschreiben auf den Brief sei eingegangen, in dem der Standpunkt der iranischen Regierung erneut bekräftigt werde.

Frau Lochbihler weist darauf hin, dass sie am 26. August 2010 im Zusammenhang mit einer Reihe von Fällen von Menschenrechtsverteidigern, einschließlich dem von Frau Shiva Nazar Ahari, an den iranischen Botschafter in Brüssel geschrieben habe. Frau Ahari sei inzwischen gegen eine Kautionszahlung von 500 000 Dollar auf freien Fuß gesetzt worden. Bisher sei noch kein Urteil in ihrem Fall ergangen.

Frau Lochbihler berichtet ferner über ein Interview, das sie konkret zum Atomkraftwerk in Bushehr gegeben habe, und ein Treffen, das sie zur Verschlechterung der Lage der Sufis im Iran abgehalten habe. Sie weist darauf hin, dass das Thema der religiösen Minderheiten in einer der nächsten Sitzungen der Delegation auf der Tagesordnung stehen werde.

Frau Lochbihler berichtet ferner, dass sie zweimal – am 3. und am 14. September – mit dem iranischen Botschafter zusammengetroffen sei. Bei diesen Gelegenheiten seien die Entschließung des Europäischen Parlaments vom 8. September 2010 und das Programm für den Besuch der Delegation des Europäischen Parlaments in Teheran besprochen worden.

Frau Lochbihler weist darauf hin, dass die amerikanische Touristin, Sarah Shourd, am 14. September 2010 freigelassen worden sei. Die iranische Regierung habe ferner angekündigt, dass die Todesstrafe durch Steinigung von Frau Ashtiani ausgesetzt werde; die Gefahr, dass die Todesstrafe vollstreckt werden könnte, bleibe aber weiterhin bestehen. Die Pressemitteilung von Herrn Buzek habe die Situation zwar nicht völlig richtig wiedergegeben, der Standpunkt sei aber in der Entschließung des Europäischen Parlaments klar dargestellt worden. Frau Lochbihler weist ferner darauf hin, dass eine Initiative von Menschenrechtsverteidigern aus dem Jahr 2003, die darauf abzielte, das iranische Parlament dazu zu bewegen, die Todesstrafe durch Steinigung abzuschaffen, im Juni 2009 wieder neu gestartet worden sei. Der Fall liege nun beim Wächterrat. Es gebe Fälle anderer Personen – neben dem von Frau Ashtiani –, die ebenfalls von Steinigung bedroht seien, und es sei wichtig, die Kräfte im Majlis zu stärken, die die Lage reformieren wollten.

4. Informationen der Europäischen Kommission über die jüngsten Entwicklungen in den Beziehungen EU-Iran unter besonderer Berücksichtigung der Frage der Sanktionen

Frau Lochbihler stellt die Redner der Europäischen Kommission vor: Herrn Giuseppe Busini und Herrn Albert Straver. Sie weist darauf hin, dass die Botschafterin der Vereinigten Staaten bei den Vereinten Nationen, Frau Susan Rice, am 15. September zur Verstärkung der internationalen Anstrengungen im Hinblick auf die Durchsetzung der Sanktionen des UN-Sicherheitsrates gegen den Iran aufgerufen habe.

Frau Lochbihler erteilt nun Herrn Straver das Wort. Der Redner stellt fest, dass für „Sanktionen“ nun – nach dem Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon – der Begriff „restriktive Maßnahmen“ verwendet werde. Am 9. Juni 2010 habe der UN-Sicherheitsrat die Resolution 1929 verabschiedet, die letzte einer Reihe von Maßnahmen, die darauf abzielten, den Iran an der Entwicklung eines nuklearen Waffenprogramms zu hindern. Der Kongress der Vereinigten Staaten habe beschlossen, noch weitere Sanktionen zu verhängen, die über die von den Vereinten Nationen bereits getroffenen Beschlüsse hinausgingen. Am 17. Juni 2010 habe der Europäische Rat sich auf „1929 Plus“ verständigt, das zusätzliche Maßnahmen enthalte, die ebenfalls über die des UN-Sicherheitsrates hinausgingen. Dieser Beschluss sei am 27. Juli 2010 als 2010/413/GASP angenommen worden. Die Kommission habe dem Rat die Maßnahmen nach Artikel 215 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union vorlegen müssen. Der Kommissionsvorschlag KOM(2010)0459 sei am 31. August 2010 unterbreitet worden. Vor Ende September werde ein weiterer Vorschlag vorgelegt werden. Das Paket werde wahrscheinlich im Oktober 2010 angenommen werden.

Der Prozess sei sehr mühsam gewesen, und die in der Geschichte einmaligen Maßnahmen umfassten u.a. den Zugang zum Kapitalmarkt, Beschränkungen auf dem Öl- und Gassektor sowie systematische Kontrollen aller Kapitaltransfers und -zahlungen von über 10 000 Euro. Ausfuhrverbote würden über fast alle Gegenstände auf der Liste der Güter mit doppeltem Verwendungszweck verhängt. Es werde ein Ausfuhrverbot für Ausrüstung, die zur Unterdrückung der Oppositionskräfte genutzt werden könnte, geben, also eine Maßnahme, die sich nicht direkt gegen das iranische Atomprogramm richte. Einige Maßnahmen seien neu, und die Sanktionsregelung sei die wohl umfassendste, die jemals durchgeführt worden sei. Ziel sei es, eine weitreichende Regelung zu erreichen und sicherzustellen, dass der Iran keine Atomwaffen entwickeln kann, ihm gleichzeitig aber die Möglichkeit zu lassen, Kernenergie für friedliche Zwecke zu entwickeln. Baroness Ashton warte derzeit auf eine Antwort vom Iran. Sie wünsche, dass die Inspektionen seiner Nuklearanlagen wieder durchgeführt und die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Herr Busini betont, dass die Sanktionen nicht verhängt worden seien, um das iranische Volk zu bestrafen, sondern um die iranische Regierung an den Verhandlungstisch zurück zu bringen und eine Lösung zu erzielen. Die Sanktionen der EU seien keine isolierte Maßnahme, denn auch eine Reihe anderer Länder hätten – neben den USA – zusätzliche Sanktionen verabschiedet, wie u.a. Australien, Südkorea und Japan; Kanada beschäftige sich gerade mit der Frage.

Frau Lochbihler erkundigt sich nach der Koordinierung der Sanktionen zwischen der EU und anderen Staaten. Herr Straver betont, dass die EU in der Tat ihre Maßnahmen mit ihren Partnern abstimme, um eine gemeinsame Strategie für die Sanktionen zu entwickeln, damit der Iran wieder an den Verhandlungstisch zurückkehrt. Er unterstreicht, dass die internationale Koalition zu dem Thema bereits viel erreicht habe.

Herr Belder fragt, ob die EU-Vertreter in Teheran abschätzen könnten, welche Auswirkungen die Sanktionen hätten und wie die iranische Bevölkerung reagieren werde. Er weist darauf hin, dass der ehemalige Präsident Rafsandschani davor gewarnt habe, dass die Sanktionen gravierende Auswirkungen auf die Wirtschaft des Iran haben würden.

Herr Straver erklärt, dass es zu früh sei, um die wirtschaftlichen Auswirkungen der Sanktionen abzuschätzen, die psychologische Wirkung habe aber bereits eingesetzt und westliche Unternehmen zögen sich bereits aufgrund der unsicheren Lage aus dem Iran zurück. Die Verabschiedung der Sanktionen habe wahrscheinlich für einige Diskussionen im iranischen Establishment gesorgt, und die von Herrn Rafsandschani geäußerte Besorgnis stehe im Widerspruch zu der Reaktion von Präsident Ahmadinedschad. Herr Busini weist darauf hin, dass es bereits Berichte darüber gebe, dass bestimmte Rohstoffe knapp würden.

Herr Belder weist darauf hin, dass es in dem Netz der Sanktionen Schlupflöcher gebe, und betont, dass Dubai und einige Golfstaaten wohl nicht immer in vollem Umfang bei der Durchführung der Sanktionen kooperierten. Herr Busini stimmt dem zu und meint, dass die Sanktionen in manchen Fällen von Ländern – sowohl Nachbarstaaten als auch anderen – umgangen worden seien. Er betont, dass die tatsächliche Herausforderung darin bestehe, eine möglichst breite internationale Unterstützung zu bekommen und eine enge Zusammenarbeit mit den Partnern sicherzustellen, damit nicht Unternehmen aus Nicht-EU-Ländern an die Stelle von EU-Unternehmen treten würden, die sich aus dem iranischen Markt zurückgezogen hätten.

Frau Ernst stellt fest, dass Sanktionen gegen den Iran in der Vergangenheit nicht wirksam gewesen seien. Sie erkundigt sich, welche Maßnahmen bereits im Vorfeld getroffen worden seien um sicherzustellen, dass die Sanktionen tatsächlich eine Auswirkung auf das Atomprogramm des Iran haben würden. Sie sei besorgt, dass die Sanktionen kontraproduktiv sein und den radikaleren Elementen im Iran Aufschwung geben könnten. Sie fragt ferner, wie die Kontrollen der Kapitaltransfers von über 10 000 Euro durchgeführt würden.

Herr Lechner fragt, welches rechtsverbindliche Instrument für die Sanktionen in Kraft sei und wie der zeitliche Rahmen aussehe. Er erkundigt sich ferner nach den Mechanismen zur Überwachung der Durchführung der Sanktionen. Schließlich fragt er, wie sichergestellt werde, dass die Sanktionen keine negativen Auswirkungen auf EU-Unternehmen haben.

Frau Rosbach weist darauf hin, dass der Iran ein riesiges Land mit Berggebieten ist, und fragt, wie die Überwachung der Sanktionen tatsächlich vor Ort vonstatten gehen werde.

Herr Straver wiederholt noch einmal seine Ausführungen zur Rechtsgrundlage der Sanktionen und betont, dass Verordnungen für die Mitgliedstaaten verbindlichen Charakter haben und von den nationalen Regierungen durchgeführt werden. Der Schwellenwert von 10 000 Euro sei notwendig, da andernfalls die Verwaltung überlastet werde. Über Transaktionen bis zu 40 000 Euro müssten die Behörden einfach nur unterrichtet werden. Für Beträge darüber müsse den nationalen Behörden ein Sonderantrag zur Genehmigung vorgelegt werden. Herr Straver räumt ein, dass es schädliche Folgen für die Wirtschaftsinteressen der EU geben könnte; es werde aber allgemein anerkannt, dass dies gerechtfertigt sei, da es um eine Bedrohung der Sicherheit auf der Welt gehe.

Frau Lochbihler bedankt sich bei den Rednern. Sie erklärt, dass sie einer erneuten Behandlung des Themas nach einem Zeitraum von ca. sechs Monaten, wenn eine Bewertung der Auswirkungen der Sanktionen möglich sei, erwartungsvoll entgegenblicke.

5. Tätigkeiten der Delegation bis Ende 2010

Frau Lochbihler erinnert die Mitglieder daran, dass sie um Genehmigung einer Delegationsreise nach Teheran vom 7. – 11. Oktober 2010 angesucht habe. Sie stellt fest, dass in der vorhergegangenen Sitzung Herr Scurria das einzige Mitglied gewesen sei, das sich gegen die Durchführung der Reise ausgesprochen habe. In der Zwischenzeit habe er aber darum ersucht, selbst mitreisen zu dürfen, wenn die Delegation tatsächlich nach Teheran reise. Sie wolle die Diskussion darüber, ob eine Reise angemessen sei, nicht wieder eröffnen. Sie betont aber, dass das Programm für den geplanten Besuch mit dem iranischen Botschafter erörtert worden sei und dass es ihre Absicht gewesen sei, Zeit für Treffen mit der Zivilgesellschaft einzuplanen. Sie weist darauf hin, dass Herr Stevenson, Vorsitzender der Delegation für die Beziehungen zum Irak, in einem Schreiben an Präsident Buzek gegen die Durchführung des Besuchs argumentiert habe.

Frau Lochbihler teilt den Mitgliedern mit, dass die Reise von der Konferenz der Präsidenten genehmigt worden sei, dass aber zwei Bedingungen erfüllt werden müssten: Frau Ashtiani dürfe nicht hingerichtet werden und die Delegation müsse sich frei bewegen und ungehindert alle Personen treffen dürfen, die sie zu treffen wünsche, einschließlich Mitgliedern der

Opposition. Die erste Bedingung könne nur durch eine Entscheidung des zuständigen Gerichts im Iran erfüllt werden, und es gebe keine Garantie dafür, dass die iranischen Behörden in nächster Zukunft eine Entscheidung in dieser Sache treffen würden. Frau Lochbihler bringt ihre Ansicht zum Ausdruck, dass die Auferlegung dieser Bedingung eine wichtige Grundsatzfrage für die Delegation für die Beziehungen zum Iran aufwerfe, angesichts der Tatsache, dass andere Delegationen in Länder reisten, in denen die Todesstrafe in Kraft sei, wie Saudi-Arabien, Nordkorea, die USA und Japan. Sie habe das Präsidium und andere Mitglieder der Delegation konsultiert. Nun werde sie ein Schreiben verfassen und die Stellen des Europäischen Parlaments ersuchen darzulegen, ob dies nun eine generelle Änderung der Regeln für Delegationsreisen darstelle.

Sie erachte es als „relativ unrealistisch“, dass die iranische Seite die Bedingung im Hinblick auf die Aufhebung der Todesstrafe von Frau Ashtiani in unmittelbarer Zukunft erfüllen werde. Die Tatsache, dass ein Besuch von solchen Bedingungen abhängig gemacht werde, ermutige nicht gerade die Kräfte im Iran, die in einen Dialog mit der Europäischen Union eintreten wollten. Wenn nur die Delegation für die Beziehungen zum Iran besonderen Bedingungen unterworfen sei, würde dies ganz klar eine Beschränkung der Möglichkeiten der Delegation darstellen, wirksam zu arbeiten, da sie daran gehindert werde, ihre Partner im Iran zu treffen. Frau Lochbihler werde den Behörden des Parlaments ein Schreiben in dieser Angelegenheit übermitteln.

Herr Belder schließt sich den Ausführungen von Frau Lochbihler an. Er erwarte eine Klarstellung der Bedingungen, die der Delegation auferlegt worden seien. Er betont, dass es sehr wichtig sei, innerhalb des Irans die verschiedensten Meinungen und Ansichten einzuholen. Er frage, ob es eine Liste der Personen, mit denen die Delegation Gespräche führen sollte, gebe, die den Behörden in Teheran übermittelt werden könnte. Er habe von Kontakten in den EU-Botschaften im Iran gehört, dass es nun sehr schwierig sei, mit Vertretern der Zivilgesellschaft zu sprechen, und dass die Gefahr von Vergeltungen bestehe. Er unterstreicht, dass er in den Iran reisen wolle, dass es aber wichtig sei, eine große Bandbreite von Vertretern der Zivilgesellschaft zu treffen.

Frau Lochbihler weist darauf hin, dass bei früheren Versuchen, nach Teheran zu reisen, geplant gewesen sei, Personen zu kontaktieren, die sich bereit erklärt hätten, mit der Delegation zusammenzutreffen. Einige andere Mitglieder der ständigen Delegation hätten sich geweigert, das anzuerkennen. Anlässlich eines früheren Versuchs, in den Iran zu reisen, habe es eine sehr positive Reaktion auf den Delegationsbesuch des Europäischen Parlaments vonseiten einiger Mitglieder der iranischen Opposition und Zivilgesellschaft gegeben, die den Dialog mit der EU weiterführen wollten.

Herr Skylakakis pflichtet Frau Lochbihler bei und betont, dass es sehr viele Menschen im Iran gebe, die eine Veränderung wollten, und dass die Kontakte zu ihnen aufrechterhalten werden sollten.

Frau Lochbihler erklärt, dass sie eine Antwort der Behörden in Teheran sowie eine Klarstellung durch die Konferenz der Präsidenten in dieser Sache erwarte. Sie schlägt aber vor – wenn es keine Änderungen gebe –, die Sitzung der Delegation am 28. September 2010 abzusagen, da diese als Vorbereitungssitzung für den Besuch geplant gewesen sei. Ihrer Ansicht nach sei es illusorisch, dass die Delegation unter den ihr derzeit auferlegten Bedingungen reisen könne.

Sie kündigt an, dass als wichtigster Tagesordnungspunkt am 26. Oktober 2010 die Lage der ethnischen Minderheiten im Iran und am 30. November 2010 die Frage der religiösen Minderheiten erörtert werde. Sie erinnert die Mitglieder ferner daran, dass sie – gemeinsam mit anderen Mitgliedern – eine schriftliche Erklärung zu Menschenrechtsverletzungen im Iran eingereicht habe, für die noch mehr Unterschriften notwendig seien, wenn sie angenommen werden solle.

Danach erkundigt sich Herr Belder, wie die Delegation einen Beschluss fassen könne, ob sie unter den von der Konferenz der Präsidenten auferlegten Bedingungen in den Iran reisen werde, da diese Bedingungen seiner Ansicht nach nicht klar seien. Frau Lochbihler betont erneut, dass sie die Bedingungen mit dem iranischen Botschafter erörtert und ein Schreiben an Präsident Buzek und die Konferenz der Delegationsvorsitzenden in dieser Sache verfasst habe. Sie könne aber nicht glauben, dass die iranischen Behörden rechtzeitig eine positive Antwort auf die Bedingung im Zusammenhang mit dem Todesurteil von Frau Ashtiani geben würden, damit der Besuch zum festgelegten Termin stattfinden könne. Falls sich die Situation unerwartet ändere, werde sie eine Dringlichkeitssitzung der Delegation einberufen.

Herr Belder erklärt, dass er immer noch recherchiere und seinen Bericht schreibe. Die erste Aussprache werde am 5. Oktober 2010 im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten stattfinden. Ende September oder Anfang Oktober werde ein Textentwurf verfasst werden. Der Entwurf werde vier Teile umfassen: die innere Lage im Iran, die Menschenrechtslage und die Anstrengungen, die das EP unternehmen könnte, um die Zivilgesellschaft zu unterstützen, die externen Beziehungen des Iran, und den Atomstreit. Herr Belder unterstreicht, dass er vom Mut der Personen, die die Menschenrechte im Iran verteidigten, und von der Stärke der Frauenbewegung tief beeindruckt sei.

Frau Lochbihler dankt Herrn Belder und gibt an, dass sie einer Erörterung des Texts mit ihm in nächster Zukunft mit Freude entgegen sehe.

6. Verschiedenes

Hierzu liegt nichts vor.

7. Zeitpunkt und Ort der nächsten Sitzung

Die nächste ordentliche Sitzung findet am 26. Oktober 2010 statt, außer es wird eine Dringlichkeitssitzung einberufen, um einen Delegationsbesuch zu erörtern.

Schluss der Sitzung: 10.15 Uhr.

**ПРИСЪСТВЕН ЛИСТ/LISTA DE ASISTENCIA/PREZENČNÍ LISTINA/DELTAGERLISTE/
ANWESENHEITSLISTE/KOHALOLIJATE NIMEKIRI/KATAΣΤΑΣΗ ΠΑΡΟΝΤΩΝ/RECORD OF ATTENDANCE/
LISTE DE PRÉSENCE/ELENCO DI PRESENZA/APMEKLĒJUMU REĢISTRŠ/DALYVIŲ SAŪAŠAS/JELENLÉTI ÍV/
REĢISTRU TA' ATTENDENZA/PRESENTIELIJST/LISTA OBECNOŠCI/LISTA DE PRESENÇAS/LISTÁ DE PREZENÇÁ/
PREZENČNÁ LISTINA/SEZNAM NAVZOČIH/LÄSNÄOLOLISTA/DELTAGARLISTA**

Бюро/Mesa/Předsednictvo/Formandskabet/Vorstand/Juhatus/Προεδρείο/Bureau/Ufficio di presidenza/Prezidijs/Biuras/Elnökség/ Prezydium/Birou/Předsednictvo/Předsedstvo/Puheenjohtajisto/Presidiet (*)
Barbara Lochbihler, Kurt Lechner
Членове/Diputados/Poslanci/Medlemmer/Mitglieder/Parlamendiliikmed/Μέλη/Members/Députés/Deputati/Deputāti/Nariai/Képviselők/ Membri/Leden/Posłowie/Deputados/Deputați/Jäsenet/Ledamöter
Bastiaan Belder
Заместници/Suplentes/Náhradníci/Stedfortrædere/Stellvertreter/Asendusliikmed/Αναπληρωτές/Substitutes/Suppléants/Supplenti/ Aizstājēji/Pavaduojantys nariai/Póttagok/Sostituti/Plaatsvervangers/Zastępcy/Membros suplentes/Supleanți/Náhradníci/Namestniki/ Varajäsenet/Suppleanter
Antonya Parvanova, Ketih Taylor, Anna Rosbach, Theodoros Skylakakis

187 (2)
193 (3)
46 (6) (Точка от дневния ред/Punto del orden del día/Bod pořadu jednání (OJ)/Punkt på dagsordenen/Tagesordnungspunkt/Päevakorra punkt/Ημερήσια Διάταξη Σημείο/Agenda item/Point OJ/Punto all'ordine del giorno/Darba kārtības punkts/Darbotvarkės punktas/ Napirendi pont/Punt Agenda/Agendapunt/Punkt porządku dziennego/Ponto OD/Punct de pe ordinea de zi/Bod programu schôdze/ Točka UL/Esityslistan kohta/Föredragningslista punkt)

Наблюдатели/Observadores/Pozorovatelé/Observatører/Beobachter/Vaatlejad/Παρατηρητές/Observers/Observateurs/Osservatori/ Novērotāji/Stebėtojai/Megfigyelők/Osservatori/Waarnemers/Obserwatorzy/Observadores/Observatori/Pozorovatelia/Opazovalci/ Tarkkailijat/Observatörer

По покана на председателя/Por invitación del presidente/Na pozváni předsedy/Efter indbydelse fra formanden/Auf Einladung des Vorsitzenden/Esimehe kutsel/Με πρόσκληση του Προέδρου/At the invitation of the Chair(wo)man/Sur l'invitation du président/Su invito del presidente/Pēc priekšsēdētāja uzaicinājuma/Pirmininkui pakvietus/Az elnök meghívására/Fuq stedina tač-'Chairman'/Op uitnodiging van de voorzitter/Na zaproszenie Przewodniczącego/A convite do Presidente/La invitația președintelui/Na pozvanie predsedu/Na povabilo predsednika/Puheenjohtajan kutsusta/På ordförandens inbjudan

Съвет/Consejo/Rada/Rådet/Rat/Nõukogu/Συμβούλιο/Council/Conseil/Consiglio/Padome/Taryba/Tanács/Kunsill/Raad/Conselho/Consiliu/Svet/Neuvosto/Rådet (*)
Roberta Garabello, Lene Hove
Комисия/Comisión/Komise/Kommissionen/Kommission/Euroopa Komisjon/Επιτροπή/Commission/Commissione/Komisija/Bizottság/Kummissjoni/Commissie/Komisja/Comissão/Comisie/Komisia/Komissio/Kommissionen (*)
Albert Straer, Giuseppe Busini
Други институции/Otras instituciones/Ostatní orgány a instituce/Andre institutioner/Andere Organe/Muud institutsioonid/Άλλα θεσμικά όργανα/Other institutions/Autres institutions/Altre istituzioni/Citas iestādes/Kitos institucijos/Más intézmények/Istituzjonijiet ohra/Andere instellingen/Inne instytucje/Outras Instituições/Alte instituții/Iné inštitúcie/Druge institucije/Muut toimielimet/Andra institutioner/organ

Други учасници/Otros participantes/Ostatní účastníci/Endvidere deltog/Andere Teilnehmer/Muud osalejad/Επίσης Παρόντες/Other participants/Autres participants/Altri partecipanti/Citi klātesošie/Kiti dalyviai/Más résztvevők/Partecipanti ohra/Andere aanwezigen/Inni uczestnicy/Outros participantes/Alți participanți/Ini účastníci/Dруги udeleženci/Muut osallistajat/Övriga deltagare	
Billiet Stijn, Carolina Komotajty, Carolin O'Callaghan, Paolo Barabesi, Sprackett, Max Winerhoff, Hülya Tapti, Rebecca Grannemann, Mohammad Safaei, Georg Heitz, Alexandra Bärtl, P. Accard, Madelaine Benda, M. Kovacs	
Секретариат на политическите групи/Secretaría de los Grupos políticos/Sekretariát politických skupin/Gruppernes sekretariat/Sekretariat der Fraktionen/Fraksioonide sekretariaat/Γραμματεία των Πολιτικών Ομάδων/Secretariats of political groups/Secrétariat des groupes politiques/Segreteria gruppi politici/Politisko grupu sekretariāts/Frakciju sekretoriai/Képviseletcsoportok titkársága/Sekretarjat gruppi politici/Fractiesecretariaten/Sekretariat Grup Politycznych/Sec. dos grupos políticos/Secretariate grupuri politice/Sekretariát politických skupin/Sekretariat političnih skupin/Poliittisten ryhmien sihteeristöt/Gruppernas sekretariat	
PPE	Rino Trombetta
S&D	Peter Reichert
ALDE	Isabella Marzullo
ECR	
Verts/ALE	Sabine Meyer
GUE/NGL	Karin Schuttpeitz
EFD	
NI	

<p>Кабинет на председателя/Gabinete del Presidente/Kancelář předsedy/Formandens Kabinet/Kabinett des Präsidenten/Presidendi kantseleri/Γραφείο Προέδρου/President's Office/Cabinet du Président/Gabinetto del Presidente/Priekšsēdētāja kabinets/Pirmininko kabinetas/Elnöki hivatal/Kabinett tal-President/Kabinet van de Voorzitter/Gabinet Przewodniczącego/Gabinete do Presidente/Cabinet Preşedinte/Kancelária predsedu/Urad predsednika/Puheenjohtajan kabinetti/Talmannens kansli</p>	
<p>Кабинет на генералния секретар/Gabinete del Secretario General/Kancelář generálního tajemníka/Generalsekretærens Kabinet/Kabinett des Generalsekretärs/Peasekretäri büroo/Γραφείο Γενικού Γραμματέα/Secretary-General's Office/Cabinet du Secrétaire général/Gabinetto del Segretario generale/Ġeneralsekretära kabinets/Generalinio sekretoriaus kabinetas/Főtitkári hivatal/Kabinett tas-Segretarju Ġenerali/Kabinet van de secretaris-generaal/Gabinet Sekretarza Generalnego/Gabinete do Secretário-Geral/Cabinet Secretar General/Kancelária generálneho tajomníka/Urad generalnega sekretarja/Pääsihteerin kabinetti/Generalsekreterarens kansli</p>	
<p>Генерална дирекция/Dirección General/Generální ředitelství/Generaldirektorat/Generaldirektion/Peadirektoraat/Γενική Διεύθυνση/Directorate-General/Direction générale/Direzione generale/Ġenerāldirektoṛāts/Generalinis direktoratas/Főigazgatóság/Direktorat Ġenerali/Direktoraten-generaal/Dyrekcja Generalna/Direcção-Geral/Direcții Generale/Generálne riaditeľstvo/Generalni direktorat/Pääosasto/Generaldirektorat</p>	
<p>DG PRES DG IPOL DG EXPO DG COMM DG PERS DG INLO DG TRAD DG INTE DG FINS DG ITEC</p>	<p>Rosemary Opacic; Sandro D'Angelo</p>
<p>Правна служба/Servicio Jurídico/Právní služba/Juridisk Tjeneste/Juristischer Dienst/Öigusteenistus/Νομική Υπηρεσία/Legal Service/Service juridique/Servizio giuridico/Juridiskais dienests/Teisės tarnyba/Jogi szolgálat/Servizz legali/Juridische Dienst/Wydział prawny/Servíço Jurídico/Serviciu Juridic/Právny servis/Pravna služba/Oikeudellinen yksikkö/Rättstjänsten</p>	
<p>Секретариат на комисията/Secretaría de la comisión/Sekretariát výboru/Udvalgssekretariatet/Ausschusseksretariat/Komisjoni sekretariaat/Γραμματεία επιτροπής/Committee secretariat/Secrétariat de la commission/Segreteria della commissione/Komitejas sekretariāts/Komiteto sekretoriatas/A bizottság titkársága/Sekretarjat tal-kumitat/Commissiesecretariaat/Sekretariat komisji/Secretariado da comissão/Sekretariat comisie/Sekretariat odbora/Valiokunnan sihteeristö/Utskottssekretariatet</p>	
<p>Tim Boden;</p>	
<p>Сътрудник/Asistente/Asistent/Assistent/Assistenz/Βοηθός/Assistant/Assistente/Palīgs/Padējējas/Asszisztens/Asystent/Pomočnik/Avustaja/Assistenten</p>	
<p>Ainhoa Markuleta</p>	

- * (P) = Председател/Presidente/Předseda/Formand/Vorsitzender/Esimees/Πρόεδρος/Chair(wo)man/Président/Priekšsēdētājs/Pirmininkas/Elnök/Chairman/Voorzitter/Przewodniczący/Preşedinte/Predseda/Predsednik/Puheenjohtaja/Ordförande
- (VP) = Заместник-председател/Vicepresidente/Místopředseda/Næstformand/Stellvertretender Vorsitzender/Aseesimees/Αντιπρόεδρος/Vice-Chair(wo)man/Vice-Président/Priekšsēdētāja vietnieks/Pirmininko pavaduotojas/Alelnök/Víci 'Chairman'/Ondervoorzitter/Wiceprzewodniczący/Vice-Présidente/Vicepreşedinte/Podpredseda/Podpredsednik/Varapuheenjohtaja/Vice ordförande
- (M) = Член/Miembro/Člen/Medlem./Mitglied/Parlamendiliige/Μέλος/Member/Membre/Membro/Deputāts/Narys/Képviselő/Membri/Lid/Członek/Membro/Membri/Člen/Poslanec/Jäsen/Ledamot
- (F) = Длъжностно лице/Funcionario/Úředník/Tjenestemand/Beamter/Ametnik/Υπάλληλος/Official/Fonctionnaire/Funzionario/Ierēdnis/Pareigūnas/Tisztviselő/Ufficial/Ambtenaar/Urządник/Funcionário/Funcionar/Úradník/Uradnik/Virkamies/Tjänsteman